

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 5

Artikel: Brunnen, Weiher, Wanderweg
Autor: Maeder, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz Murten im Einsatz für die Öffentlichkeit

Brunnen, Weiher, Wanderweg

«Rote und blaue Gwändli im Einsatz für die Öffentlichkeit». Nach diesem Motto leisteten Anfang April 116 Zivilschutzpflichtige aus Murten und den umliegenden Gemeinden insgesamt 360 Dienstage. Dieser WK fand zum erstenmal unter der Leitung von Otto Hediger als Chef der Zivilschutzorganisation und von seinem Stellvertreter Harald Kutin statt.

BRUNO MAEDER

Ein Wandertip der Zivilschutzorganisation Murten und Umgebung: Vom Restaurant Bädli in Murten bis zum Bel-Air in Praz lässt sich jetzt ohne Störung durch anderen Verkehr auf einem Weg dem See entlang wandern. Und warum nicht zur Abwechslung mit dem Schiff wieder zurück nach Murten fahren? Diese Möglichkeit ist seit dieser Woche gegeben, da die Zivilschutzleute beim Camping Löwenberg eines der fehlenden Stücke der Murtensee-Umwanderung jetzt eingerichtet haben.

Der Gerberweg, ein Kind des Naturschutzjahres

Die Initiative stellt sich in den Rahmen des Europäischen Naturschutzjahres 1995, an dem auch die Zivilschutzorganisation einen sinnvollen Beitrag leisten wollte. So haben die Männer des Rettungszugs 11

den Weg erstellt, der den Wanderern den bisherigen Umweg zur Hauptstrasse ersparen wird. Unterstützt wurde das Vorhaben durch die Gemeinde Muntelier, welche in verdankenswerter Weise die Materialkosten übernahm.

Die motivierten Zivilschutzleute hatten ihren Auftrag bald erfüllt, und so konnte der frisch erstellte «Gerberweg» in einer

schlichten Feier in Anwesenheit von Gemeinderat André Stettler eingeweiht werden.

Sanierung des Rübenlochbrunnens

Arbeit für die Öffentlichkeit leistete auch der Rettungszug 12, diesmal beim Rübenlochbrunnen in der Oberstadt von Murten. Unter der Leitung von Daniel Burla erledigten die «orangen Gwändli» notwendige Brunnen-sanierungsarbeiten. Schliesslich bauten die Rettungspioniere im Pra-Pury-Weiher die Betonschalen des Entwässerungskanals aus und setzten diese tiefer,



Sanierung Entwässerungskanal Pra-Pury.



Sanierung des Rübenlochbrunnens im oberen Städtchen.

damit der Neigungswinkel zukünftig wieder stimmt. Diese Arbeit kommt den Sportfischern zugute, die dadurch optimalere Bedingungen für das Abfischen der Jungfische haben werden.

Als weitere Gruppe überprüfte der Bevölkerungsschutzdienst die in der Herbstübung 1994 bemängelten Schutzräume. Erfreuliche Feststellung: Ein Grossteil der Mängel ist inzwischen behoben worden, wenn auch immer noch einige Schutzräume den gesetzlichen Normen nicht entsprechen.

Infolge des neuen Strassenverzeichnisses und der Hausnumerierung in Galmiz musste die Schutzplatzzuweisung neu vorgenommen werden. Dies bot auch die Gelegenheit zu einer Überprüfung der Planungsunterlagen auf ihre Aktualität hin. Schliesslich mögen die Angehörigen des ACS-Dienstes den einen oder anderen Spaziergänger in Staunen versetzt haben, als sie im Grengpark mit Pelerinen und Schutzmasken ihre Übung durchführen. ▢